Die Meinungsumfrage des Eurobarometers 2018 zeigt klar auf, dass eine Mehrrheit von 60 % der Europäer_innen findet: »Die EU-Mitgliedschaft meines Landes ist eine gute Sache!«. In Deutschland sind es sogar 79 %, die die EU-Mitgliedschaft befürworten. Mehr als zwei Drittel der Befragten sind davon überzeugt, dass ihr Land davon profitiert hat, ein Mitglied der EU zu sein. Dies ist seit 1983 der höchste jemals gemessene Wert. Deutschlandweit finden sogar drei von vier Deutschen, dass ihr Land von seiner EU-Mitgliedschaft profitiert hat (75 %).

Erstmals sind auch mehr Europäer (48 %) der Meinung, dass ihre Stimme in der EU zählt als dass sie nicht zählt (46 %). Das ist das beste Resultat seit den Europawahlen im Jahr 2009. In Deutschland sind es hier sogar 72 %.

Das Landesbüro Thüringen der Friedrich-Ebert-Stiftung möchte mit dieser Veranstaltungsreihe einen Beitrag dazu leisten, gemeinsam über europäische Politik und deren Auswirkungen für das Leben in Thüringen zu diskutieren:

Wie kann eine europäische Außen- und Sicherheitspolitik aussehen, die dem Ziel der Friedenssicherung verpflichtet ist? Welche Folgen hat der Brexit für die Europäische Union und Großbritannien und was können wir aus dem Referendum über die Gefahren eines europafeindlichen Populismus lernen? Und schließlich: Welche Rolle spielt Deutschland als Einwanderungsland für die europäische Integrationspolitik im Sinne einer solidarischen Union?

Wir laden Sie herzlich zu unserer Veranstaltungsreihe ein und freuen uns über Ihre Diskussionsbeiträge zum Thema

... EUROPA – friedlich, vereint und solidarisch.

EUROPA

friedlich, vereint und solidarisch.

Eine Veranstaltungreihe der Friedrich-Ebert-Stiftung Thüringen

Anmeldungen
E-Mail: info.erfurt@fes.de
Fax: 03 61 59 80 21 0

Verantwortlich
Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Thüringen
Dr. Irina Mohr, Leiterin
Eva Nagler, Referentin

Organisation
Torsten Halbauer

Informationen
www.fes.de/landesbuero-thueringen

Gestaltung: Lena Haubner, Weimar

EUROPA

friedlich, vereint und solidarisch.

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
Landesbüro Thüringen

FRIEDLICHES EUROPA

Brauchen wir eine Europäische Armee?

Demonstration »Pulse of Europe« am 5. März 2017 in Erfurt · Foto: Roman Gherman

6. Dezember 2018 um 19 Uhr

Jena - Friedrich-Schiller-Universität
Fürstengraben 1, Hörsaal 024

Michael Roth Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt
Dr. Daniela Schwarzer Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V.
Jakob von Weizsäcker MdEP für Thüringen
Moderation: Prof. Dr. Olaf Leiße FSU Jena

Die USA und die NATO waren bislang faktisch militärische Sicherheitsgaranten für die EU. Aber das erratische Verhalten von US-Präsident Trump stellt die Glaubwürdigkeit dieser Sicherheitsarchitektur in Frage. Gleichzeitig hat sich die Sicherheitslage im Umfeld der EU verschlechtert. Man kann nur davor warnen, die Lösung dieser Sicherheitsprobleme in erster Linie im militärischen zu suchen. Dennoch stellt sich akut die Frage, ob wir nicht eine deutlich engere sicherheitspolitische Zusammenarbeit in der Europäischen Union benötigen. Aber ist ein »mehr Europa« in diesem heiklen Bereich überhaupt realistisch? Wie könnten europäische Regeln zur Einschränkung des Rüstungsexports erreicht werden? Und wie könnte die zuverlässige Einbettung des militärischen in eine europäische Außenpolitik, die nach dem Primat der Friedenssicherung handelt, gelingen?

VEREINTES EUROPA

Brexit: Der Tragödie letzter Akt?

March for Europe am 25. März 2017 in London · Foto: Ilovetheeu

31. Januar 2019 um 19 Uhr

Erfurt – Augustinerkloster
Augustinerstraße 10, Staupitz/Lang

Seb Dance MdEP für London
Jane Golding British in Europe
Dr. Babette Winter MdEP für Thüringen
Moderation: Dr. Sebastian Haak Freier Journalist

Der Austritt des Vereinten Königreichs aus der EU findet voraussichtlich Ende März 2019 statt. Dieser Austritt ist eine politische Tragödie. Ein innerparteilicher Konflikt der britischen Konservativen schwelte über Jahrzehnte. David Cameron sah sich zum Brexit-Referendum gezwungen. Soziale Spaltung, politische Frustration, der Opportunismus von Boris Johnson kamen hinzu – so kam es zu einer knappen Mehrheit von 52 % für den Brexit. Aber damit war die tiefe Spaltung des Landes in dieser Frage nicht überwunden. Der neuen Premierministerin Theresa May gelang es nicht, eine kohärente Verhandlungslinie ihre Landes zum Brexit zu definieren. Welche Folgen wird der Brexit haben? Werden andere Länder dem Beispiel folgen? Was bedeutet dies für Millionen von EU-Ausländern in Großbritanien und Briten in der EU? Und was können wir vom Brexit im Umgang mit populistischem Nationalismus lernen?

SOLIDARISCHES EUROPA

Einwanderungsland Deutschland

#unteilbar-Demonstration am 13. Oktober 2018 in Berlin · Foto: Stephan Guerra

21. Februar 2019 um 17:30 Uhr

Gera – Häselburg
Florian-Geyer-Straße 15–17 / Burgstraße 12, Galerie

Prof. Dr. Herbert Brücker Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Prof. Dr. Dr. Gesine Schwan HUMBOLDT-VIADRINA Governance Platform
Dr. Babette Winter MdEP für Thüringen
Moderation: Prof. Dr. Silke Übelmesser FSU Jena

Deutschland ist seit Jahrhunderten ein Einwanderungsland. Einwanderung hat einen großen Vorteil: viele junge Menschen wollen bei uns mitmachen und uns wirtschaftlich und kulturell bereichern. Leider heißt das nicht, dass das Zusammenleben überall funktioniert. Und das macht vielen Deutschen und Migrant_innen gleichermaßen Angst. Was müssen wir tun, um als Einwanderungsland zusammen zu wachsen und zusammen zu halten? Was dürfen wir voneinander erwarten? Wie können wir die Bildungs- und Arbeitsmarktintegration verbessern? Und wie müssen in Zukunft die nationale und die europäische Ebene zusammenspielen, damit Immigration und Integration in der gesamten Europäischen Union gelingen kann?